

Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz: Konjunkturpaket und Testfall für Klimaschutz

02.03.2021

Im Herbst erfolgte die Begutachtung eines für die Energiewende entscheidenden Gesetzes (Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz EAG). Dieses Gesetz muss nun endlich ins Parlament. **Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz wird zum Testfall für ernstgemeinten Klimaschutz, aber es wird auch zur Konjunkturspritze und ermöglicht große Investitionen in heimische Zukunftstechnologien. Dieses Gesetz muss jetzt unabhängig von anderen Themen rasch zum Abschluss gebracht werden.**

Windkraftausbau geht zurück

Der jährliche **Ausbau der Windkraft zeigt seit Jahren nach unten**, es wurden 2020 sogar mehr Windkraftanlagen abgebaut als errichtet. Eine grundlegende Reform der Ökostromförderung wird seit 2014 diskutiert, und so haben wir 2021 bereits **das zweite Jahr, in welchem keine neuen Fördermittel für neu genehmigte Windparks zur Verfügung gestellt werden**. Der Ausbau der Windkraft würde jährlich 3000 Arbeitsplätze durch die Errichtung der Windräder und weitere 270 Dauerarbeitsplätze durch den Betrieb der Anlagen bringen und Investitionen von 680 Mio. Euro auslösen.

Den Medien war zu entnehmen, dass die Zuweisung des EAG ans Parlament von der ÖVP verhindert wird, weil diese angeblich eine gemeinsame Beschlussfassung des EAG-Pakets mit der Förderung von Grünem Gas und Änderungen im Gaswirtschaftsgesetz bezüglich Gasinfrastruktur fordert. In den kommenden Monaten sind zahlreiche Energiethemen auf der Agenda des Parlaments zu erwarten, neben dem EAG-Paket etwa das Energieeffizienzgesetz, das Klimaschutzgesetz oder die Ökologisierung des Steuersystems. **Angesichts der Dringlichkeit von Klimaschutzmaßnahmen kann der Beschluss des EAG jedoch nicht mehr länger warten, das EAG muss jetzt unabhängig von anderen Themen im Parlament behandelt und rasch beschlossen werden.** Das Thema Gasinfrastruktur sollte in einem eigenen Prozess bearbeitet werden.

Investitionen in Milliardenhöhe verzögern sich

Anstehende Investitionen bleiben sonst liegen und für Unternehmen stellt sich zunehmend Planungsunsicherheit ein: Die **Zielsetzungen des EAG lassen Investitionen von 30 Mrd. Euro und rund 100.000 Arbeitsplätze erwarten, diese müssen rasch losgeest werden**. Zudem sei auf die Zahlungen in Milliardenhöhe verwiesen, die Österreich jedes Jahr für fossile Energie ins Ausland abfließen lässt. Nicht zuletzt drohen Klima-Strafzahlungen von bis zu 9 Mrd. EUR bis 2030 bei der Verfehlung unserer Klimaziele.

Mit dem raschen Beschluss des EAG schützen wir **Klima und Umwelt, stärken unsere heimische, regionale Wirtschaft, schaffen Zukunftsinvestitionen und Arbeitsplätze in neue Technologien und werden unabhängig von Energieimporten:**

1. Zukunftsinvestitionen in neue Technologien

Bei den erneuerbaren Energien sind Österreich und Europa oftmals Technologieführer. Dies gilt es auszubauen. Der verstärkte Ausbau heimischer Erzeugung trägt maßgeblich zur **langfristigen Wettbewerbsfähigkeit des Standorts** bei, weil langfristig stabile Energiekosten garantiert werden können. Die großen österreichischen Unternehmen beschäftigen sich bereits mit Szenarien der Dekarbonisierung und der Klimaneutralität, die **Wasserstoff-Technologie** wird für die Versorgung der Industrie eine entscheidende Rolle spielen. In Zukunft ist **einer der wichtigsten Standortfaktoren** für Industrieunternehmen in unserem Land die **kostengünstige Verfügbarkeit von ausreichend**

erneuerbarem Strom. Ein funktionierendes EAG ist auch essentiell, damit eine Wasserstoffökonomie Wirklichkeit werden kann.

2. Stärkung der heimischen, regionalen Wirtschaft und neue Arbeitsplätze

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist ein **Beschäftigungsmotor**. **Vor allem im ländlichen Raum** zählen Windkraft und andere erneuerbare Energien jetzt schon zu den größten Arbeitgebern in ihren Regionen. Die **Zielsetzungen des EAG lassen Investitionen von 30 Mrd. Euro und rund 100.000 Arbeitsplätze erwarten.**

3. Schutz von Klima und Umwelt

Mit einem konsequenten Umbau unseres Energiesystems können die Treibhausgasemissionen bis 2030 annähernd halbiert werden, ein wesentlicher Grundstein für die Erreichung der Klimaneutralität bis 2040. Ein einziges modernes Windrad spart so viel CO₂ ein, wie 2.600 Autos ausstoßen. Schon heute sparen unsere Windräder 3,9 Millionen Tonnen CO₂ ein. Das ist so viel, wie ein Drittel aller österreichischen Autos ausstoßen.

4. Reduktion von Energieimporten und Beitrag zur Versorgungssicherheit

Vor 20 Jahren war Österreich noch ein Stromexporteur. Die Nettostromimporte sind seither deutlich angestiegen und betragen in den letzten Jahren vor Corona bis zu 15 % des Stromverbrauchs. Jede in Österreich produzierte Kilowattstunde Strom holt Wertschöpfung und Arbeitsplätze zurück nach Österreich. Durch die **heimische Stromerzeugung verbessert Österreich wesentlich die Versorgungssicherheit** im eigenen Land.

5. Erneuerbare Energien beseitigen Fluchtursachen:

Der Ersatz fossiler Energieerzeugung trägt wesentlich zur **Beseitigung und Milderung** jener Probleme bei, welche weltweit Millionen Menschen zur Flucht zwingen. Die meisten aktuellen Kriege hängen direkt oder indirekt mit fossilen Energien zusammen und werden aus diesen Erlösen finanziert. Auch Österreich trägt mit seinen Ausgaben für Energieimporte (12,4 Mrd. € im Jahr 2019) zu diesen unheilvollen Zusammenhängen bei.

Beim Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz ist entscheidend:

- Bis 2030 müssen wir den Stromverbrauch zu 100 % aus erneuerbaren Energien decken. Das neue Gesetz ist so zu gestalten, dass die tatsächliche Erreichung dieses ambitionierten Zieles im Vordergrund steht und die **dafür erforderlichen Mittel bereitgestellt werden**. Eine verpflichtende Begrenzung der Unterstützungsvolumina darf nicht die Ziele unterminieren.
- Dafür sind funktionierende und international bewährte Anreizsysteme festzulegen, insbesondere das Marktprämienmodell. **Ausschreibungen zur Ermittlung der Förderhöhe etwa der Windkraft oder der Wasserkraft sind aufgrund der österreichischen Marktverhältnisse ungeeignet**, die angestrebten Ziele zu erreichen. Diese haben sich international nicht bewährt, In Deutschland hat man so den Windkraftmarkt zu Grunde gerichtet.
- Es sind Fördermodelle wichtig, die gewährleisten, dass erneuerbare Energien **in ganz Österreich ausgebaut** werden können (Standortdifferenzierung der Förderung).
- Eine klare und faire Regelung der **Kosten des Netzanschlusses von Erzeugungsanlagen** muss geschaffen werden.

Mehr dazu:

Stellungnahme der IGW zum EAG:

<https://www.igwindkraft.at/media.php?filename=download%3D%2F2020.10.22%2F1603391014869187.pdf&rn=20201022%20EAG%20Begutachtung%20IGWStellungnahme.pdf>

Sowie www.igwindkraft.at/eag